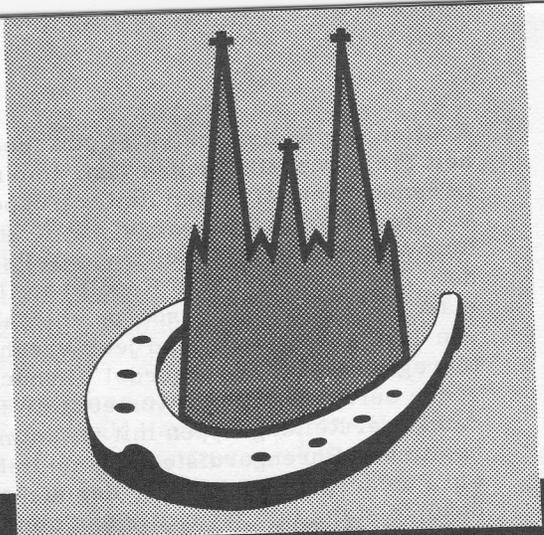


# Kölner Reitsport- Nachrichten

Original



für Reiter, Fahrer und Züchter im Großraum Köln

Herausgeber: Interessengemeinschaft der Kölner Reiter

Nr.7 Januar 1973

## "Päde

## Strüscher und Kamelle,,

Der Rosenmontagszug mit den Augen des Pferde-  
freundes betrachtet.

Wenn es heißt : "Der Zog kütt" und der Kölner Freudewurm sich durch die Knubbelen der Jecken und die Kölner Innenstadt schlängelt, dann sind es viele Augen- und Ohrenreize, die das Herz des vom Fastelovendbazillus befallenen Kölners in Wallung bringen: farbige, lebensfrohe Uniformen in Mengen, Kamellen und Strüscher, Musikkapellen mit heimatlichem Rhythmus, stramme Mariechenwaden, mehr oder weniger geistreiche Festwagen, Schunkeln und Singen am Straßenrand, Pappnasen, Lappekostüme, Großfiguren, der Prinz und nicht zuletzt Pferde, Pferde, Pferde .....

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, welche wesentliche Rolle das Pferd beim Rosenmontagszug spielt? Wir waren jedenfalls überrascht, als wir im vergangenen Jahr am Straßenrand standen, mit Papier und Bleistift bewaffnet, um uns Notizen zu machen und dabei feststellten, daß das Pferd nicht nur Dekoration, Ausstattung oder Beigabe ist, sondern ein ganz wesentliches, wenn nicht sogar das wichtigste Stilelement des Zuges überhaupt darstellt : wir zählten fast 300 Pferde, berittene Kapellen und Fanfarenzüge, mehrere prächtig herausgebrachte Viererzüge, viele Kutschen in Zweier-Anspannung in beeindruckender Aufmachung, Ponygespanne, Reitergruppen in unterschiedlicher Aufmachung und Reitweise, auf die keine der großen Karnevalsgesellschaften verzichten möchte, Fußgruppen, die sich mit Pferdeköpfen schmücken und selbst die Traktoren verstecken ihr technisches Exterieur fast verschämt unter große Pferdeattrappen so z. B. der Prinzenwagen, der von vier riesigen Pappschimmeln gezogen wird.

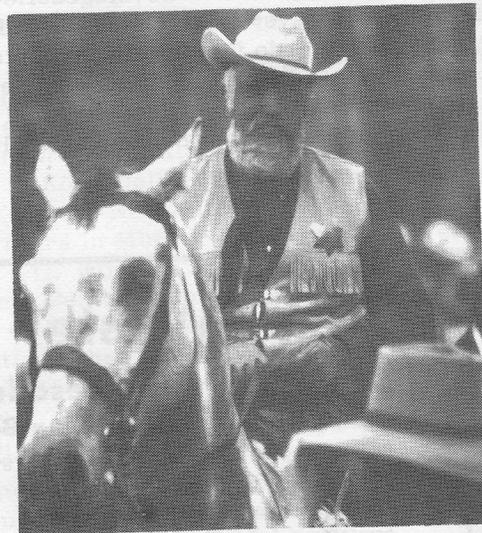
Im einzelnen :  
den Hippo-karnevalistischen Auftakt übernehmen die Blauen Funken. Gemäß der traditionellen engen Verbindung der Artillerie als bespannte Fußgruppen, an Pfänden erscheinen sie mit zwei

und - wir trauten unseren Augen kaum - 4 Viererkutschen in großartiger Zusammenstellung. Damit ist für den pferdebegeisterten Jeck die richtige Stimmung schon da. Es folgt dann eine Reitergruppe von 15 berittenen "Treuen Husaren", sodann eine Viererkutsche und eine Gruppe der Großen KG 1923 mit 12 berittenen Blumenkindern.

Und nun erscheint das "Reitercorps Jan von Werth" - wie könnte es anders sein - ebenfalls beritten in zwei starken Gruppen von ca. 25 Reitern. Nach Aufmachung und Reitweise stilistisch in ihre Zeit passend (bekannterweise stand die Reitkunst zu Beginn des 17. Jahrhunderts nicht in höchster Blüte) die dekorativen Kostüme verdecken gnädig einen großen Teil der Pferde. Ausgezeichnete Gesamtwirkung der Gruppe.

Die "Kölnische KG" stellt eine Reitergruppe von 8 berittenen Karnevalisten gefolgt von den "Roten Funken", die sich als Infanterieeinheit traditionsgemäß zu Fuß in Knubbelen präsentiert, nur etwa 10 Offiziere versuchen sich zu Pferde. Die mitgeführten Kutschen in Zweier-Anspannung zeigen mit Schimmeln und Zaumzeug die Kölner rot-weißen Stadtfarben.

Eine attraktive Reitergruppe stellt das "Reitercorps der Großen Kölner" unter dem Motto : "Schön kann jeder sein, wir sind originell". Die



Vorsitzender des

GROSSEN KÖLNER"